

FÜR DEUTSCHLAND BEI OLYMPIA IST SEIN GROSSES ZIEL**Portrait: Christian Pinno**

„Hobby, Leidenschaft und Spitzensport“ – so beschreibt Christian Pinno, was das Sportschießen für ihn bedeutet. Der gebürtige Osteroder, während seiner aktiven Karriere selbst mehrfacher Landesmeister und Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften, ist seit 1981 Mitglied in der Schützenbrüderschaft Freiheit, in der er sich bereits seit 18 Jahren ehrenamtlich im Vorstand engagiert. Die Entscheidung, relativ früh die Trainerlaufbahn eingeschlagen zu haben, hat der heute 38-Jährige nie bereut. „Sportler individuell anzuleiten ist immer wieder eine große Herausforderung und macht mir riesig Spaß“, erklärt Pinno mit Blick auf die komplexen Trainingsinhalte der Schützen.

Und das gelingt dem seit 2005 lizenzierten A-Trainer durchaus erfolgreich: Unter seiner Regie schaffte die Freiheiter Schützenbrüderschaft nicht nur den Sprung in die 1. Bundesliga, sondern bereits zum zweiten Mal in Folge auch die Qualifikation für das Bundesliga-Finale der besten acht Mannschaften. Für den Titelgewinn von Jolyn Beer oder den fünften Platz von Patricia Piepjohn bei den Weltmeisterschaften im spanischen Granada im letzten Jahr ist Pinno ebenso mit verantwortlich wie für die zahlreichen nationalen Erfolge der Freiheiter Schützen. Mit

dem Gewinn von über 200 Medaillen bei Landestitelkämpfen, 58 mal Edelmetall bei Deutschen Meisterschaften, 14 Landes- und drei Deutschen Rekorden ist er der wohl erfolgreichste Gewehrcoach in Niedersachsen. Der vorläufige Höhepunkt folgte im vergangenen Dezember mit der Berufung zum Assistenzbundestrainer der A-Nationalmannschaft des Deutschen Schützenbundes (DSB). „Deutschland zu trainieren ist eine sehr große Ehre“, ist der Freiheiter stolz auf das ihm von Bundestrainer Claus-Dieter Roth entgegengebrachte Vertrauen. Besonders freut er sich darüber, dass er als Vereinstrainer weiter arbeiten darf, denn die „Arbeit an der Basis ist die Grundlage für Spitzensport“.

Den damit verbundenen immensen Aufwand kann man nur erahnen. „Ohne das große Verständnis meiner Familie und Kollegen und die Unterstützung meines Arbeitgebers, der mir die notwendigen zeitlichen Freiräume schafft, wäre das alles gar nicht möglich“, unterstreicht der Sparkassenberater, der wie so viele andere ein großes Ziel vor Augen hat. Vielleicht geht dieser Traum für Christian Pinno als Assistenzbundestrainer in Erfüllung: „Für Deutschland bei Olympia – das wäre schon was“.

Ursula Pinno, Schriftführerin